

[Download pdf ebook] Faberge - Cartier - Rivalen am Zarenhof

Faberge - Cartier - Rivalen am Zarenhof

Von Geza von Habsburg

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



Produktinformation - Verkaufsrang: #1073291 in BcherVerffentlicht am: 2003Einband: Gebundene
Ausgabe463 Seiten | File size: 44.Mb

Von Geza von Habsburg : Faberge - Cartier - Rivalen am Zarenhof before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Faberge - Cartier - Rivalen am Zarenhof:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Exzellenter Ausstellungskatalog mit wunderschnen FotosVon anzugliebhaberDieser hervorragenden
Ausstellungskatalog wird der berragenden Ausstellung "Faberg Cartier - Rivalen am Zarenhof" die vom 28. November
2003 bis zum 12. April 2004 in der Hypo Kusunthalle in Mnchen zu sehen war, absolut gerecht.

Kurzbeschreibung Ausstellung und Kataloghandbuch stellen erstmals die beiden groen Juweliermeister Cartier und Faberge anhand ihrer kunstvollen Zeugnisse in ihrem konkurrierenden Schaffen vor. Kostbaren Objekten aus den Jahren 1900 - 1917 sind zeitgenssische Dokumente zur Seite gestellt. Im Jahre 1900 stellte der russische Juwelier und Goldschmied Karl Faberg auf der Pariser Weltausstellung zum ersten Mal seine Schpfungen aus, darunter eine Reihe von Ostereiern, Blumen und Tieren aus Halbedelsteinen sowie Miniature repliken der russischen Kronjuwelen. Diese exquisiten Arbeiten aus Schmuckstein, Email, Gold und Edelsteinen brachten ihm hchstes Lob, eine Goldmedaille und den Orden der Ehrenlegion ein. Seine Arbeiten entzckten aber nicht nur Besucher aus aller Welt, sondern beeindruckten auch die Pariser Konkurrenz, darunter in erster Linie die Firma Cartier. Whrend Faberge sich nach

Westen orientierte, arbeitete Pierre Cartier sich in die Gegenrichtung vor. Zielbewusst besuchte er 1904 St. Petersburg und Moskau, wo er neben einer Vielzahl von anderen russischen Preziosen auch einige Tiere und eine Blume bei Faberge selbst kaufte. In Paris bot er die Stücke dann unter seinem Namen an oder verwendete sie als Modelle für eigene Schöpfungen. 1907 stellte er erstmals in St. Petersburg aus und erhielt den Titel eines Hoflieferanten - sehr zum Ärger der Konkurrenz. Die Lage spitzte sich zu, als aufgrund einer Anzeige Louis Cartier 1910 am Zoll aufgehalten und seine Ware vorübergehend beschlagnahmt wurde. Obschon Faberge und Cartier anfangs nahezu Identisches anboten, entfernte sich Cartier immer mehr von Faberges altmodisch-französisch wirkendem Stil und entwickelte, unter dem Einfluss des Fauvismus, des Modernismus und der Ballets Russes, eine eigene Formensprache. In den letzten Jahren trat dann auch umgekehrt der Stil Cartiers Einfluss auf Faberge aus, dessen Kunst nun oft geometrischer, einfacher und linearer wird. Das Buch stellt die Arbeiten von Faberge und Cartier in ihrem künstlerischen Wettstreit dar, in dem die Rivalen am Zarenhof zu immer größeren Höchstleistungen angespornt wurden. Eingehend werden die Tier- und Blumenwelt der beiden sowie die Besonderheiten der russischen Steinverarbeitung behandelt. Daneben befasst sich das Buch mit den anderen russischen und französischen Werkstätten sowie deren Beziehungen untereinander.